

OÖ Seniorenbund: Pühringer bestätigt

OÖ. Beim 22. ordentlichen Landesessenientag des OÖ Seniorenbundes wurde LH a.D. Josef Pühringer mit 99,8 Prozent als Landesobmann bestätigt. Unter dem Motto „Älter werden ist nichts für Feiglinge“ betonte Pühringer die zentrale Rolle älterer Menschen in der Gesellschaft und forderte klare Maßnahmen im Bereich der Pflege und gegen Altersdiskriminierung.



Foto: OÖ Seniorenbund

Alle Inhalte zum Thema



Schüler- und Lehrlings-Tickets erhältlich

OÖ. Die OÖVV Schüler- und Lehrlings-Ticket sowie das Jugendticket-Netz für das kommende Schuljahr können bereits bestellt werden. Der Selbstbehalt für die Schüler- und Lehrlings-Tickets bleibt mit 19,60 Euro unverändert. Der Preis für das Jugendticket-Netz, das in ganz OÖ gültig ist, erhöht sich geringfügig auf 95 Euro. Die OÖVV-Tickets für Schüler und Lehrlinge werden automatisch als offizielle 4youCard anerkannt.

Alle Inhalte zum Thema



Blutspenden gerade im Sommer wichtig

OÖ. „Vor dem Sommer ist erfahrungsgemäß ein starker Rückgang an Spendern zu beobachten“, berichtet das OÖ. Rote Kreuz. Der Blutbedarf kennt aber keine Sommerpause. Seit Juni kann man ganz einfach online einen persönlichen Spendenttermin reservieren. Noch einfacher geht es mit der App „Mein Blut“. Mehr Infos: mitmachen.gibdeinbestes.at/rettedensommer

Alle Inhalte zum Thema



ZUKUNFTSRAUM

Gemeinsamer Kampf gegen Leerstände

ANDORF/RAAB/SIGHARTING. Die drei Gemeinden Andorf, Raab und Sigharting haben sich vor einem Jahr zusammengeschlossen, um gemeinsam ein Konzept zur Aktivierung von Leerständen zu entwickeln und die Ortskerne zu stärken. Nun wurden aus den Überlegungen erste Entwicklungsszenarien abgeleitet.

In den Plänen aus dem Konzept geht es dabei nicht nur um rein bauliche Nachnutzung, sondern gleichzeitig auch darum, strategische Fragen, etwa nach fehlenden Funktionen in den Ortskernen oder den nötigen Rahmenbedingungen für neue Impulse, zu stellen. Gemeinsam mit dem Planungsteam Rosinak & Partner und dem Architektenbüro Ursula Faix wurden die Leerstandsobjekte der drei Gemeinden analysiert und nun erste Szenarien abgeleitet. In allen Gemeinden liegt der Fokus neben den Leerständen zudem auf einer jeweils spezifischen Zielsetzung. So geht es in Andorf vor allem um die Entwicklung zentral gelegener Geschäftsflächen und die Verbesserung der Nahmobilität für Fußgänger und Radfahrer. In Raab stehen die Erhaltung und Aufwertung des kompakten Marktkerns im Zentrum. Auch in Sig-



Die Vertreter der drei Gemeinden ziehen weiter an einem Strang. Foto: RMOÖ

harting liegt der Schwerpunkt auf Schlüsselobjekten direkt im Ortskern, die hohes Potenzial für eine effektive Nachnutzung haben.

Bürgermeister ziehen an einem Strang

Im weiterer Folge kann nun mithilfe der Fördermöglichkeiten aus dem OÖ. Aktionsprogramm und weiterer Förderprogramme die Aktivierung der Leerstände angegangen werden. „Wir haben jetzt eine fundierte, gemeinsam erarbeitete Grundlage, um gezielt weiterzuarbeiten, in jeder Gemeinde, aber auch gemeinsam als Zukunftsraum“, sind sich die drei Bürgermeister Karl Buchinger, Marina Schlöglmann und Agnes Reiter über das weitere Vorgehen einig. ■

ÜBERDACHUNGEN AUS ALUMINIUM UND GLAS



ERLEEB' DEN SCHÖNSTEN PLATZ AN DER SONNE

Produktkataloge und viele weitere Infos von **EUROPAS NR. 1**
GRATISHOTLINE: 0800 20 2013 | WWW.LEEB.AT

WAS GLAUBST DENN DU?

von
Lukas Hofmann
Seelsorgeteam
Schardenberg



Sturm und Brise

Anfang Juni wurde Pfingsten gefeiert. In Gesprächen mit Bekannten stelle ich fest, dass für sie der Festinhalt oft sehr blass bleibt. Vielleicht auch, weil der Heilige Geist so schwer greifbar ist. Kein Gesicht, keine Stimme, keine klare Gestalt. Und doch war er es, der die verängstigten Apostel in Bewegung brachte. Aus verschlossenen Räumen traten sie hinaus in die Welt. Aus Angst wurde Mut, aus Sprachlosigkeit eine Botschaft, aus Einzelnen eine Gemeinschaft.

Als Christ glaube ich, dass er noch heute wirkt – wenn auch in der Regel leiser und unauffälliger als ein Sturm und Feuerzungen wie beim Pfingstereignis (Apg 2, 1-11). Aber wo können wir nun seine Spuren erkennen?

Als Jesus seinen Jüngern den Hl. Geist zusagt, bringt er zwei Begriffe in Verbindung: Frieden und Vergebung (vgl. Joh 20, 19-23). Wahrer Frieden – im Kleinen wie im Großen – kann nur entstehen, wenn Menschen aufeinander zugehen. Gerade in einer Zeit, in der wir vielfach Spaltung in unserer Gesellschaft wahrnehmen, ist das eine starke Botschaft. Vergebung fällt uns jedoch oft nicht leicht, sie widerspricht unserem Instinkt. Wenn jemand die notwendige Kraft dazu findet, wirkt der Hl. Geist.

Damit ist nicht gemeint, still alles hinzunehmen. Das hat uns Jesus in etlichen Streitgesprächen mit seinen Zeitgenossen anders vorgelebt. Zu erkennen, wann eine klare Ansage und wann versöhnliche Töne angebracht sind, braucht oft Fingerspitzengefühl – oder in der Sprache der Bibel „Weisheit“, nach christlicher Überzeugung eine Gabe des Hl. Geistes.

Der Apostel Paulus ist überzeugt, dass unter dem Wirken des Hl. Geistes ein harmonisches Ganzes, eine Einheit in der Vielfalt entstehen kann (vgl. 1 Kor 12, 4-13). Manch einer wird sagen, das sei eine Utopie. Mag sein, die Bibel nennt es „Himmel“.